

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDEA Griechische Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Claudius AELIANUS**

***De natura animalium***

**EDITION**

**18-4 *Tierleben*** : griechisch-deutsch / Ailianos. Hrsg. und übers. von Kai Brodersen. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - 864 S. ; 18 cm. - (Sammlung Tusculum). - ISBN 978-3-11-060932-5 : EUR 79.95  
[#6243]

**XENOPHON; Flavius ARRIANUS**

**EDITION**

**18-4 *Jagd und Jagdhunde*** : griechisch-deutsch / Xenophon ; Arrianos. Hrsg. und übers. von Kai Brodersen. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - 208 S. ; 18 cm. - (Sammlung Tusculum). - ISBN 978-3-11-059563-5 : EUR 39.95  
[#6244]

**XENOPHON**

**EDITION**

**18-4 *Ross und Reiter*** : griechisch-deutsch / Xenophon. Hrsg. und übers. von Kai Brodersen. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - 176 S. ; 18 cm. - (Sammlung Tusculum). - ISBN 978-3-11-059562-8 : EUR 29.95  
[#6245]

Unterm Strich ist diese, in bewußter Anlehnung an den fast schon redensartlich gewordenen Alfred Edmund Brehm ***Tierleben*** betitelte Ausgabe<sup>1</sup> Aelians<sup>2</sup> ebenso grundsätzlich wie entschieden zu begrüßen; eine interessierte

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1158617046/04>

<sup>2</sup> S.a. ***Vermischte Forschung*** / Ailianos. Hrsg. und übers. von Kai Brodersen. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018 [ersch. 2017]. - 448 S. ; 18 cm. - (Sammlung Tus-

Öffentlichkeit kann dem Herausgeber für die bisher fehlende Gesamtübersetzung auf der nunmehr maßgeblichen Textgrundlage<sup>3</sup> wie dem Verlag für den Einsatz auch bei wenig kassenträchtigen Projekten kaum dankbar genug sein; dieser Respekt und Dank ist – *mutatis mutandis* – für die beiden kleineren Bände antiker Spezialliteratur nur zu wiederholen und zu bekräftigen.

An ‚Fliegenbeinen‘ wie gleichsam echten Desiderata fehlt es bei solchen Projekten – soll man sagen: naturgemäß und/oder unvermeidlich – freilich nicht: Dringend wünschenswerte Anmerkungen hätten etwa Aelians **Tierleben** mit einiger Sicherheit buchstäblich aus den Nähten platzen lassen;<sup>4</sup> ein quasi zusätzliches Register wenigstens der in dieser bunten Kompilation erwähnten Autoren und Quellen hätte dem Band gleichwohl gut zu Gesichte gestanden.<sup>5</sup> „Nur einige wenige Kapitel bieten ... die Übertragungen ins Deutsche von Kurt und Ursula Treu 1978“,<sup>6</sup> liest man auf Seite 18 – diese geben hingegen an (s. Fußn. 4: S. 217): „Wir bieten etwa die Hälfte des Werkes. Es dürfte die bedeutsamere und interessantere Hälfte sein.“ Die längst vergriffene (einsprachige) Auswahl-Ausgabe der Treus dürfte über-

---

culum). - ISBN 978-3-11-057638-2 : EUR 59.95 [#5671]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8918>

<sup>3</sup> Um in der älteren Literatur genannte Belegstellen rasch identifizieren zu können, bietet der *Anhang* eine sehr hilfreiche, zweiseitige Konkordanz *Kapitelzählung*. (S. 849 - 850)

<sup>4</sup> So bleibt der nicht nur in intertextueller Hinsicht hochinteressante Vorläufer (Vorgänger?) der vielleicht auch heute noch hier oder da bekannten Geschichte von Androklos und dem Löwen (bei Aelian 7.44 = S. 394 - 399), Aulus Gellius in seinen **Attischen Nächten** (sc. 5, 14, 4-30), dem Leser nachgerade vorenthalten. Die von Brodersen – mehr als nur – „dankbar herangezogen[e]“ (S. 18) Übersetzung Friedrich Jacobs‘ (aus der Mitte des 19. Jahrhunderts; vgl. S. 851 im *Literaturverzeichnis*) bemerkt in einer Fußnote zu 8.1, die Tiger dächten „auch bei Nahrungsfülle an den Genuss der Liebe“ (nichts davon bei Brodersen S. 401): „Anspielung auf einen Vers des Euripides, der von Vielen, bald billigend, bald tadelnd angeführt wird. S. Fragm. nro. 164. p. 407.“ - Gemeint ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit Fragment 895 in der inzwischen überholten Ausgabe August Naucks von 1889

<https://archive.org/stream/tragicorumgraeco00naucuoft#page/647/mode/1up>

[2018-12-17] - wo und wie erfaßt in der derzeit maßgeblichen Standardausgabe der Fragmente des Euripides von Richard Kannicht aus dem Jahre 2004?

<sup>5</sup> Das derzeit den *Anhang* beschließende *Register* (S. 861 - 864) beschränkt sich auf die Erfassung der leidlich ‚sicheren‘ Tiere von *Aal* bis *Zikade* – die Ausnahmen „*Basiliskos*“ und „*Labrax*“ (offenbar eine Barsch-Art) bleiben unerklärt, der „Meerfuchs“ ist unter *Fuchs* registriert (und der „Seelöwe“ unter *Löwe*), für die Seite 299 angeführt werden z.B. die Amsel, der Eisvogel, der Papagei, der Rabe oder die Schwalbe, nicht aber die ‚Elster‘ oder der ‚Wendehals‘ (beide ohne eigenes Lemma), vom Druckversehen „Frerkel“ (sv *Schwein*, S. 864 in der linken Spalte) noch ganz abgesehen.

<sup>6</sup> **Die tanzenden Pferde von Sybaris** : Tiergeschichten [aus d. Griech.] / Claudius Aelianus. [Ausw., Übers., Nachw. und Reg. von Ursula und Kurt Treu] - 4. Aufl. - Leipzig : Reclam, 1985. - 251 S. : 40 Ill. ; 18 cm. - (Reclams Universal- Bibliothek ; 747 : Belletristik). - Einheitssacht.: De natura animalium <dt.>.

haupt in knappster Form aufzeigen, was in Dingen Aelian möglich war bzw. wünschenswert ist und bleibt kontrastiv-komplementär eine Fundgrube sondergleichen.

Den mit seiner sog. **Anabasis** als Einstiegslektüre doch einige Zeit im Schulunterricht (wo denn noch Griechisch unterrichtet wird resp. wurde) präsenten und dadurch vermeintlich bekannten Xenophon, zudem mit teils umfangreichen Schriften neben (und meist nach) Platon unsere Hauptquelle für Sokrates, zeigt Brodersen von seiner weithin unbekanntem und auch in der Wissenschaft bis in jüngere Zeit stiefmütterlich behandelten Seite als Fachschriftsteller: „ein Mann, der auch sonst gut war, insbesondere aber ein Freund der Pferde (*philippos*), der Jagd (*philokynegos*) und der Taktik (*taktikos*), wie aus seinen Schriften offenbar wird“.<sup>7</sup>

„Um einer heutigen Leserschaft das Verständnis der Werke zu erleichtern“, erklärt Brodersen die wichtigsten Fachbegriffe dieser voraussetzungsreichen Texte in der *Einführung*: „Auf diese Erläuterungen wird in der Übersetzung jeweils mit einem hochgestellten Großbuchstaben verwiesen.“<sup>8</sup> Auf dieses Verfahren setzt der Erfurter Althistoriker allerdings nur in **Ross und Reiter** (hier S. 11) und begnügt sich wie den – vielleicht doch etwas interessierteren – Leser in **Jagd und Jagdhunde** mit einer knappen Einführung zu den hier zusammengestellten drei Texten (und Autoren).<sup>9</sup> Dieser Band bietet über die Schrift Xenophons zur Jagd hinaus den sich ausdrücklich an jenen (wohl zwischen 430 und 425 bis ‚einige Jahre‘ nach 362 v. Chr.) anschließenden Arrian (um 85 – nach 145/6 n. Chr.) und einschlägige Passagen im ersten Teil des 5. Buches des **Onomastikon** des Pollux von Naukratis (unter Commodus, dem Sohn Marc Aurels und Kaiser von 180 bis 192 n. Chr.), die hier „erstmalig zweisprachig präsentiert“ werden. (**Jagd und Jagdhunde** S.16)

Ob einem neuzeitlichen „Lesepublikum“ diese doch sehr speziellen und spröden Texte in einem engeren Sinne wirklich schmackhaft gemacht werden können, mag und muß an dieser Stelle offenbleiben; daß Reihen-Herausgeber und Verlag sie aber – bei allen (und das sind hier nicht wenige) hier ausgesparten Fragen und Bedenken – grundsätzlich zugänglich machen und einen ersten, vor allem anderen wohl kulturhistorischen Einblick ermöglichen, ist diesen nach Ansicht des Rezensenten kaum hoch genug anzurechnen.

Friedemann Weitz

---

<sup>7</sup> So nach Diogenes Laërtios 2,56. Den gesamten Passus zu Xenophon (Diog. Laert. 2, 48 - 59) hat Brodersen dem Band **Ross und Reiter** angehängt (S. 156 - 167; zum Inhalt dieses Bandes s. <https://d-nb.info/1151897132/04>), das Zitat sowohl hier (S. 10) als auch im Band **Jagd und Jagdhunde** (hier S. 12) zur Charakterisierung des Autors verwendet, wie denn beide Bände zum Stichwort Xenophon nur allzu verständlich und naheliegende Überlappungen aufweisen.

<sup>8</sup> Die Auflösungen von z.B. *K* für „Körper des Pferdes“, *Z* für „Zaumzeug“, *P* für „Pflege“ oder *F* für „Finanzierung“ sind im Fußn. 7 verlinkten Inhalt nachzulesen.

<sup>9</sup> S. 7 - 19; zum Inhalt des ganzen Bandes s. <https://d-nb.info/1151896764/04>

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9454>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9454>